Schulnachrichten für 18$^{60}/_{61}$.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

In den 8 Klassen des Gymnasiums wurde im vollendeten Schuljahre 18$^{60}/_{61}$ Folgendes gelehrt:

In Septima.

Deutsch, 5 Stunden wöchentlich: A. Leseübungen. Aus dem zweiten Theile des Lüben-Nacke'schen Lesebuches wurden alle prosaischen Stücke gelesen und ihr Inhalt sachgemäß erläutert; die poetischen wurden zu Memorir- und Deklamationsübungen benutzt.

B. Schriftliche Uebungen. Die Orthographie wurde nach methodisch geordneten Regeln durch einzelne, theils vom Lehrer diktirte, theils von den Schülern selbst gebildete Sätze, sowie später durch Nacherzählen vorgelesener Fabeln und einfacher Erzählungen eingeübt. Auf ähnliche Weise wurde den Schülern die Bekanntschaft mit den verschiedenen Redetheilen und den Interpunktionszeichen vermittelt. Dr. Michael.

Latein, 2 Std. w. Die fünf Deklinationen und die Adjektiven bis zum Zahlworte nach der kleinen lateinischen Sprachlehre von Ferdinand Schultz. Schnalke.

Religionslehre, 3 Std. w., mit Sexta vereinigt, siehe Sexta.

Rechnen, 4 Std. w. In zwei Abtheilungen das Numeriren, die Spezies mit ganzen Zahlen, das Resolviren und Reduciren benannter Zahlen und Vorübungen in den Brüchen bis zum Kürzen der Brüche, im Kopfe und schriftlich. Hirschberg.

Geographie, 3 Std. w. Schlesien mit seinen Gebirgen, Flüßen und den 3 Regierungs-Bezirken, nach dem Lehrbuche von Scholz. Schnalke.

In Sexta.

A. Sprachen.

Deutsch, 2 Std. w. An die Lektüre aus dem Lesebuche von Lüben und Nacke (2ter Theil) wurde die Lehre vom einfachen Satze, von der Interpunktion und Orthographie angeschlossen. Mehrere prosaische und poetische Stücke wurden memorirt und vorgetragen. Außerdem wurde alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit zu Hause angefertigt und vom Lehrer korrigirt. Schnalke.

Latein, 10 Std. w. Die Formenlehre wurde bis zur Conjugatio periphrastica nach der kleinen Grammatik von Dr. Ferdinand Schultz schriftlich und mündlich eingeübt; aus dem Vocabularium von Bonnell wurden die ersten 20 Nummern des ersten Theiles memorirt. Schnalke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Wissenschaften.

Religionslehre, a) für die katholischen Schüler, 3 Std. w. Es wurde aus dem Diözesan-Katechismus das apostolische Glaubensbekenntniß erklärt; aus der biblischen Geschichte wurde die Geschichte Jesu und der Apostel erklärt und memorirt. Desgleichen wurden die sonntäglichen Evangelien auswendig gelernt. Matzke.

b) Für die evangelischen Schüler, 3 Std. w. Ausgewählte Geschichten aus dem A. u. N. Testam. nach Wendel's biblischer Geschichte; das 1. u. 2. Hauptstück mit der lutherischen Erklärung; Lieder und Bibelsprüche. Altmann.

Rechnen, 4 Std. w. Nach Brettner's Lehrbuche wurden die Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen im Kopfe und schriftlich eingeübt. Hirschberg.

Geographie, 3 Std. w. Nach Volkmar's Leitfaden: die Einleitung, 1. und 2. Kursus, und von den einzelnen Erdtheilen Australien, Amerika und Afrika. Leipelt.

In Quinta.

A. Sprachen.

Deutsch, 2 Std. w. Die gelesenen Stücke in Thl. 3 des Lesebuches von Lüben und Nacke dienten zur Uebung im richtigen Lesen und im Auffassen des Gelesenen, zugleich auch zur Erläuterung der Lehre von den Satztheilen und Satzarten. Eine Anzahl Gedichte wurde memorirt. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche Arbeit, wobei vorgelesene Stücke, meistens Fabeln, zu Grunde gelegt wurden. Varenne.

Latein, 10 Std. w. Die Formenlehre nach der kl. Grammatik von Schultz von Anfang bis §. 106 wiederholt, und von da bis §. 178 fortgesetzt und durch die betreffenden Uebersetzungsstücke in dem Uebungsbuche desselben Verfassers eingeübt. Als Lektüre diente der größte Theil der lateinischen Lesestücke dieses Buches, wovon S. 209—212 memorirt wurden. Aus dem Vocabular. von Bonnell p. 13—30 und die Sprüchwörter p. 81 und 82 memorirt. Alle 14 Tage ein Extemporale pro loco. Varenne.

Französisch, 3 Std. w. Nach Dr. F. Ahn's Grammatik wurde die Formenlehre bis zur Mehrzahl der Eigenschaftswörter und avoir und être schriftlich und mündlich eingeübt. Schnalke.

B. Wissenschaften.

Religionslehre, a) für die katholischen Schüler, 3 Std. w. Aus dem Diözesan-Katechismus wurde das zweite und dritte Hauptstück, die Lehre vom Gebete und von den Geboten enthaltend, erklärt. Aus der biblischen Geschichte wurde der zweite Theil des A. T., von Saul bis Christus, memorirt und erklärt. Desgleichen wurden wöchentlich die betreffenden Sonntags-Evangelien auswendig gelernt. Matzke.

b) Für die evangelischen Schüler, 3 Std. w. Das 1. u. 2. Hauptstück nach Reymann's lutherischem Katechismus, die dazu gehörigen biblischen Geschichten, Lieder und Bibelsprüche. Altmann.

Rechnen, 4 Std. w. Die vier Spezies mit benannten ganzen Zahlen, die gewöhnlichen Brüche, die Dezimalbrüche, die geometrischen Verhältnisse und Proportionen, die einfache und zusammengesetzte Regeldetri, die Zinsrechnung nach: „Die bürgerliche Rechnenkunst" von Brettner. Dr. Benedix.

Geographie, 3 Std. w. Nach Volkmar's Leitfaden: Die Erdtheile Asien und Europa. Leipelt.

In Quarta.

A. Sprachen.

Deutsch, 2 Std. w. Lektüre von poetischen und prosaischen Stücken mit angemessenen sachlichen und grammatischen Erläuterungen, sowie Deklamationsübungen aus dem 4ten Theile des Lesebuches von Lüben und Nacke. Privatlektüre aus der Schülerbibliothek. Schriftliche Arbeiten, welche in erzählender Inhaltsangabe und Erklärung von Gedichten, in freier Behandlung einzelner im Cornel gelesenen Lebensbeschreibungen berühmter Feldherrn und im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erläutern von Sprüchwörtern an Beispielen aus der Geschichte bestanden, wurden alle drei Wochen geliefert. Dr. Michael.

Latein, 10 Std. w. Nach der kleinen lateinischen Sprachlehre von Ferdinand Schultz wurde die Satzlehre von §. 189 bis §. 239 durchgenommen und an den Uebungsstücken des von demselben Verfasser herausgegebenen Uebersetzungsbuches eingeübt. Lektüre aus Cornel. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Conon, Dion, Epaminondas, Pelopidas; aus Phaedrus: die Fabeln des ersten und zweiten Buches. Memorirübungen aus dem etymologischen Theile des lateinischen Vocabulariums von Bonnell. Alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. Michael.

Griechisch, 6 Std. w. Die Formenlehre bis zu den Verben auf μι nach Enger's Elementar-Grammatik, eingeübt durch mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden Aufgaben aus dem Uebersetzungsbuche desselben Verfassers. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Memorirübungen aus Todt's Vocabularium von Seite 1 bis 23. Dr. Michael.

Französisch, 2 Std. w. Die Formenlehre von der Steigerung der Eigenschaftswörter §. 56 bis zu den Relativ-Partikeln en und y, §. 93 nach Ahn's Grammatik. Schnalke.

Englisch, 3 Std. w., fiel wegen Abgang der betreffenden Schüler im Laufe des Schuljahres aus.

B. Wissenschaften.

Religionslehre, mit Tertia vereinigt, a) für die katholischen Schüler, 2 Std. w. Es wurde die Lehre von den Gnadenmitteln und vom Gebete nach dem Dubelman'schen Religionsbuche erklärt und dabei der kirchliche Kultus besonders berücksichtigt. Matzke.

b) Für die evangelischen Schüler, 2 Std. w. Die fünf Hauptstücke nach Reymann's lutherischem Katechismus; Lieder, Sprüche und das Nöthigste aus der Bibelkunde und der Kirchengeschichte. Altmann.

Geometrie, 1 Std. w. Nach Leipelt's Lehrbuch: Einleitung und Congruenz der Dreiecke bis §. 16. Leipelt.

Arithmetik, 1 Std. w. Nach Brettner's Lehrbuche: Einleitung, die entgegengesetzten Größen und die vier Operationen mit Monomen und Polynomen bis §. 25, und durch Beispiele in und außer der Schule eingeübt. Leipelt.

Rechnen, 1 Std. w. Wiederholung der bürgerlichen Rechnungen nach Leipelt's Lehrbuch, eingeübt durch Aufgaben außer der Schule und in derselben. Leipelt.

Geschichte, 3 Std. w. Nach W. Pütz's Grundriß der Geschichte: die griechische Geschichte bis zu den Römern pag. 104. Leipelt.

In Unter-Tertia.

A. Sprachen.

Deutsch, 2 Std. w. Lektüre von prosaischen und poetischen Stücken aus dem 5. Theile des Lesebuches von Lüben und Nacke mit Wiederholung des Gelesenen, mit Angabe des Haupt-Gedankens und des Gedankenganges und mit sachlichen und grammatischen Erläuterungen; in letzterer Beziehung besonders Uebung im Umbilden und Erweitern der Sätze. Einzelne Stücke wurden zu Deklamations-Uebungen benutzt, wobei zugleich biographische Notizen der Verfasser gegeben wurden. — Metrik nach Rückert bis zu den indischen Formen mit entsprechenden schriftlichen Uebungen. — Alle drei Wochen wurde ein häuslicher Aufsatz, alle Vierteljahre ein Extemporale von den Schülern angefertigt und denselben mit der häuslichen Korrektur und den speziellen mündlichen Bemerkungen des Lehrers zurückgegeben. Die Arbeiten bestanden meistens in Erzählungen, Beschreibungen und Briefen, welche sich auch auf Gegenstände aus dem Unterricht, besonders auf die deutsche und lateinische Lektüre, bezogen. Dr. Hildebrand.

Latein, 10 Std. w. Wiederholungen aus der Formenlehre. Wiederholung der Satzlehre nach der kleinen lat. Sprachlehre von F. Schultz, §. 189 bis incl. 235 (Uebereinstimmung der Satztheile und Kasuslehre). Fortsetzung der Satzlehre von §. 236 bis 248 (Syntaktische Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Adjektiven und Pronomen: die Tempora und Modi bis zum Gebrauch des Konjunktivs in Hauptsätzen), eingeübt theils an den in dem Uebungsbuche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Schultz enthaltenen Beispielen, theils an solchen, die vom Lehrer gegeben oder von den Schülern selbst gebildet wurden, theils an zusammenhängenden Stücken aus Süpfle's Aufgaben zu lat. Stilübungen. Alle 14 Tage wurde ein Extemporale geschrieben, dessen deutscher Text vorzüglich mit Hinsicht auf das grammatische Pensum meist vom Lehrer selbst angefertigt, von demselben zu Hause korrigirt und in der Klasse genau durchgenommen wurde. Memorir-Uebungen aus dem etymologischen Theil des lat. Vocabulariums von Bonnell: die Verba der dritten Conjugation mit Wiederholung der Verba der ersten und zweiten Conjugation. — Lektüre aus Corn. Nepos: Aristides, Themistocles und Atticus; aus Caesar de bell. Gall. lib. I, und einige Kapitel von lib. II. — Aus Phaedrus: die Fabeln des dritten Buches nach der Auswahl von Siebelis mit Wiederholung der prosodischen Regeln und der Komposition des jambischen Senars; nach Erklärung des Baues des Herameters aus Ovid's Metamorph. lib. VIII, 611—724 (Philemon und Baucis); lib. X, 1—77, 86—147, 155—219 (Orpheus und Eurydice, Cyparissus, Ganymedes und Hyacinthus); lib. XI, 1—220 (Tod des Orpheus, Midas). Memorirt wurden aus Phaedrus die Hälfte der Fabeln aus Ovid, lib. VIII, 611—724; lib. XI, 1—43. Dr. Hildebrand.

Griechisch, 6 Std. w., mit Ober-Tertia vereinigt, siehe Ober-Tertia.

Französisch, 2 Std. w. Die Formenlehre von §. 96 bis zu den unregelmäßigen Verben nach Ahn's Grammatik schriftlich und mündlich eingeübt. Aus Plötz's französischem Lesebuche wurden die Stücke 1 bis 23 gelesen. Schnalke.

B. Wissenschaften.

Religionslehre, mit Quarta vereinigt, siehe Quarta.

Geometrie, mit Ober-Tertia vereinigt, siehe Ober-Tertia.

Arithmetik, mit Ober-Tertia vereinigt, siehe Ober-Tertia.

Rechnen, 3 Std. w. Realklasse. Nach Leipelt's Lehrbuch: Kaufmännisches Rechnen und Anfangsgründe der Algebra; einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Leipelt.

Geschichte, 3 Std. w. Nach Pütz's Lehrbuch: Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Leipelt.

Naturgeschichte, mit Ober-Tertia vereinigt, siehe Ober-Tertia.

In Ober-Tertia.

A. Sprachen.

Deutsch, 2 Std. w. Zur Lektüre dienten pros. und poetische Stücke aus Thl. 5 des Lesebuches von Lüben und Nacke, benutzt zu Vortragsübungen, Entwickelungen des Inhalts, und um die Kenntniß des Periodenbaues und der epischen Dichtungsarten einzuüben. Privat-Lektüre mit kurzen schriftlichen Angaben und mündlichen Berichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, angeknüpft an die Lektüre der lesenden Besprechung: Umwandlung poetischer Stücke in Prosa, Erzählungen und Erläuterung von Sentenzen. Varenne.

Latein, 10 Std. w. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Satzlehre nach der kleinen lat. Sprachlehre von F. Schultz, §. 236 bis zu Ende, mit Wiederholung der Uebereinstimmung der Satztheile und Kasuslehre (§. 189 bis 235), eingeübt theils an den in dem Uebungsbuche von Schultz enthaltenen Beispielen, theils an solchen, die vom Lehrer gegeben, oder von den Schülern selbst gebildet wurden, theils an zusammenhängenden Stücken aus Süpfle's Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Wenigstens alle 14 Tage wurde ein Extemporale geschrieben, dessen deutscher Text vorzüglich mit Hinsicht auf das grammatische Pensum meist vom Lehrer selbst angefertigt, von demselben zu Hause korrigirt und in der Klasse genau durchgenommen wurde. Die Memorir-Uebungen mit der Unter-Tertia. — Lektüre aus Caesar de bell. Gall. lib. III, IV, V. Dr. Hildebrand.

Aus Ovid's Metamorphosen wurden, nach Wiederholung der Lehre von der Prosodie, gelesen: Niobe, die Verwandlung lycischer Bauern in Frösche, Boreas und Orithya, Jason und Medea theilweise, die Myrmidonen, Dädalus und die kalydonische Jagd. Von den meisten der genannten Stücke wurde ein Theil memorirt. Franke.

Griechisch, 6 Std. w. Nach Wiederholung der Formenlehre wurden die Verben in μι, Verba anomala und die Wortbildung gelernt, aus Todt's Vocabularium die ersten 20 §§.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

memorirt, durch mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen in Extemporalien und aus Enger's Uebungsbuch an den entsprechenden Stücken eingeübt und befestigt; aus Xenophon's Anabasis lib. IV die ersten fünf Kapitel übersetzt. Dr. Floegel.

Französisch, 2 Std. w. Die Formenlehre von §. 120 bis §. 143 incl. nach Ahn's Grammatik schriftlich und mündlich eingeübt. Aus Plötz's Lesebuche wurden die Recits historiques 1—7 incl. gelesen. Schnalke.

B. Wissenschaften.

Religionslehre, mit Quarta vereinigt, siehe Quarta.

Geometrie, 2 Std. w. Nach Kambly's Elementar-Mathematik, Planimetrie von §. 1 bis §. 128. Dr. Benedix.

Arithmetik, 1 Std. w. Nach Kambly's Elementar-Mathematik, Arithmetik von §. 1 bis §. 47. Dr. Benedix.

Rechnen, 3 Std. w. in der Realklasse. Siehe Unter-Tertia.

Geschichte, 3 Std. w. Deutsche Geschichte nach dem Grundriß der deutschen Geschichte von Pütz für die mittleren Klassen, und Uebersicht der brandenburg-preußischen Geschichte von demselben Verfasser. Dr. Michael.

Naturgeschichte, 2 Std. w. Nach Schilling's Schulnaturgeschichte Mineralogie, Zoologie (Säugethiere und Vögel) und Botanik. Dr. Benedix.

In Secunda.

A. Sprachen.

Deutsch, 2 Std. w. Rhetorik, praktisch erläutert an Lesestücken aus Bone's Handbuch, vorzüglich aber an Cicero's Reden. Uebungen im Disponiren und im freien Vortrage. Außerdem wurde Schiller's Jungfrau von Orleans in der Klasse gelesen, und die Privatlektüre, welche aus historischen und poetischen Werken der Schülerbibliothek bestand, mündlich und schriftlich kontrolirt. Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten waren: 1) Ein Tag aus den Ferien. 2) Wie sucht Cicero in der Rede für Milo, Kap. 1 bis 9, die Stimmung der Richter für den Angeklagten zu gewinnen? 3) Welche nachtheiligen Folgen hat die Benutzung von Uebersetzungen? (Klassenarbeit.) 4) Die Freuden des Winters. 5) Leben und Charakter des Clodius nach Cicero. 6) Wie verhält sich Cicero's Erzählung von dem Hergange bei der Ermordung des Clodius zu den Nachrichten, welche wir hierüber von Q. Asconius Pedianus haben? (Klassenarbeit.) 7) Erinnerungen aus der Privatlektüre: 8) Zergliederung der Rede Cicero's für Q. Ligarius. 9) Noth entwickelt Kraft. 10) Das Feuer als Bundesgenosse und als Feind des Menschen. 11) Charakteristik des Dejotarus nach Cicero. 12) Empfehlung der Fußreisen. (Klassenarbeit.) Franke.

Latein, 10 Std. w. Grammatik nach Ferdinand Schulz: die Satzlehre von Kap. 44 bis Kapitel 63, 2 Std. w. Uebersetzungsübungen nach den Aufgaben aus Süpfle, 2. Theil, Nr. 1—52 und 117—126, 1 Std. w. Wöchentliche Extemporalien, von welchen monatlich eins pro loco bestimmt war, 1 Std. w. Dabei monatliche häusliche Pensa. Die Ober-Secundaner wurden durch Bearbeitung folgender Themen zur Anfertigung freier Aufsätze angeleitet: 1) Argumentum libri XII. Aeneidis. 2) De Tiberio Sempronio Graccho. 3) De Cajo Sempronio Graccho. 4) Argumentum libri I. Aeneidis. 5) De Miltiadis in rempublicam Atheniensium meritis. 6) Cur Caesar armatus Rubiconem transierit. 7) Argumentum orationis a Cicerone pro rege Dejotaro habitae. Franke.

Lektüre: a) Prosaiker, 4 Std. w. Statarisch: Cicero's Reden pro Milone, pro Ligario und pro Dejotaro. Kursorisch in Verbindung mit Uebungen im Lateinsprechen: Caesar de bello civili, lib. I.

b) Dichter, 2 Std. w. Virgil's Aeneis 1. und 2. Buch. Aus dem ersten Buche wurden V. 1—157 memorirt. Franke.

Griechisch, 6 Std. w. 2 Std. Xenophon's Cyropädie, B. 2, K. 2 bis B. 4. Die Uebersetzung wurde zuerst deutsch, dann bei der Wiederholung lateinisch gegeben. 2 Std. Homer's Odyssee, Ges. X, XI, XII. 2 Std. Syntax nach Buttmann, mündliche Uebersetzung deutscher Texte aus Frankes Aufgaben, Extemporalien. Memorirt wurde Homer's Odyssee, G. X, V. 1—100. Dr. Kayser.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch, 2 Std. w. In der unteren Abtheilung wurde die Elementarlehre und sodann die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben behandelt und die betreffenden Uebungsstücke übersetzt. — In der oberen Abtheilung wurde die Formenlehre bis zur Syntax behandelt und an den betreffenden Uebersetzungsstücken eingeübt. Außerdem wurden von den zusammenhängeden Lesestücken: Gen. 17, 1—11, 21, 8—21, 22, 1—19 übersetzt und erklärt. In beiden Abtheilungen war die Grammatik von Seffer in Gebrauch. Matzke.

Französisch, 2 Std. w. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter und Syntax, nach Ahn's Grammatik, Kap. 9 bis 14, eingeübt durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen, 1 Std. w. Lektüre aus der Chrestomathie von Plötz, Sect. II, 12—17, und Sect. IV, 4—6. Die Uebersetzung wurde aufgeschrieben, um daran die Uebung im Zurückübersetzen in's Französische knüpfen zu können, 1 Std. w. Franke.

B. Wissenschaften.

Religionslehre, a) für die katholischen Schüler, 2 Std. w. In der einen Stunde wurde die vorchristliche Offenbarung und der Inhalt der neutestamentlichen Bücher behandelt. In der anderen wurde die Gnadenlehre vorgetragen und die Ceremonieen des heil. Meßopfers eingehend erläutert, nach dem Lehrbuche von Martin. Matzke.

b) für die evangelischen Schüler, 2 Std. w. Bibelkunde nach Petri's Lehrbuche der Religion für die oberen Klassen protestantischer hoher Schulen und zwar die Bücher des Alten Testaments und die wichtigsten Abschnitte aus der Kirchengeschichte. Altmann.

Mathematik, 4 Std. w. Nach Kambly's Elementar-Mathematik im Winter-Semester die Planimetrie und Arithmetik von §. 1 bis §. 68; im Sommer-Semester die Trigonometrie und Algebra von §. 68 bis §. 81. Dr. Benedix.

Physik, 1 Std. w. Nach Trappe die Physik für den Schulunterricht bearbeitet von §. 1 bis §. 47. Dr. Benedix.

Geschichte, 3 Std. w. Alte Geschichte nach dem Lehrbuche von Pütz für die oberen Klassen: Einleitung in die Geschichte; die Geschichte der Staaten in Asien, Afrika und Europa bis zu den Römern mit beständiger Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse der betreffenden Staaten. Dr. Hildebrand.

In Prima.

A. Sprachen.

Deutsch und philosophische Propädeutik, 3 Std. w. Davon in 1 Std. w. deutsche Literaturgeschichte des Mittelalters bis zu Opitz nach Bone's Lesebuch; Klassenlektüre: Lessing's Emilia Galotti und Göthe's Iphigenie; zur häuslichen Lektüre wurden die Werke von Göthe, Klopstock, Uhland, Lessing u. s. w. benutzt; in 1 Std. die Lehre vom Begriff, Urtheil, Schluß, der Definitio, Divisio und Argumentatio durch zahlreiche Beispiele erläutert und an entsprechenden Aufgaben angewendet; die 3. Stunde wurde zu freien Vorträgen über geschichtliche Ereignisse und über die Privatlektüre der Schüler benutzt, wobei von einem Ober- und einem Unter-Primaner zur Uebung im richtigen Auffassen und Abfassen des Wesentlichsten eines Vortrages Protokolle geführt wurden, die jedesmal einer genauen Beurtheilung in Beziehung auf Inhalt und Form unterlagen. Nachstehende Thematen führten die Schüler in häuslichen und Klausurarbeiten aus: 1) Ueber die Verwerflichkeit der Leidenschaften. 2) In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. 3) Warum nennt Homer den Odysseus den Städtezerstörer? 4) Schlechte Gesellschaft verdirbt gute Sitten (Klausurarbeit). 5) Die Völkerwanderung (eine erläuternde Abhandlung). 6) Kann der Deutsche mit Recht auf sein Vaterland stolz sein? 7) Welche Umstände führten den Sturz der Macht Athens im peloponesischen Kriege herbei? 8) Dem Alter nicht, der Jugend sei's geklagt, wenn dir das Alter nicht behagt (Klausurarbeit). 9) Wodurch kann man sein Aeußeres verunstalten? 10) Alle großen Eroberer waren große Gesetzgeber. 11) Welche Regierungsgrundsätze leiteten vorzüglich die Monarchen aus dem Hause Hohenzollern. 12) Kann das Mittelalter mit Grund das finstere Zeitalter genannt werden? (Abiturientenarbeit.) Dr. Floegel.

Latein, 8 Std. w. In 2 Std. Cicero vom Redner B. 2 übersetzt und lat. erklärt; in 2 Std. Horaz Oden B. 1 und 2. — Privatim lasen die Schüler den Jugurtha Sallust's. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 Std. mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische nach Süpfle's Aufgaben Th. 3, schriftliche Extemporalien, welche theils in der Schule, theils zu Hause vom Lehrer verbessert wurden. Uebungen im Lateinsprechen wurden auch bei der Wiederholung des Inhalts der im Cicero gelesenen Stücke angestellt. 1 Std. war abwechselnd der Kontrole der Privat-Lektüre und den Versuchen in der Uebersetzung nicht gelesener Stellen des Cicero gewidmet. 1 Std. Korrektur der lateinischen Aufsätze. Die Themata waren folgende:

A. Für die Schüler der unteren Abtheilung: 1) Codrus iisdem artibus mortem quaesivit, quibus ab ignavis vita quaeri solet. 2) Pelopidas magis historicis, quam vulgo notus. 3) De expeditione, ab Atheniensibus in Siciliam facta. 4) De pugna, in Teutoburgiensi facta. 5) Quibus rebus Cimo Atheniensis de patria bene meritus sit. 6) Themistoclem de Atheniensium civitate optime meritum esse. 7) De bello Jugurthino. 8) De Fabii Maximi laudibus. 9) De Sophoclis vita. 10) Phocio quum ad mortem duceretur: Hunc, inquit, exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses.

B. Für die Schüler der oberen Abtheilung: 1) Phocio quum ect. cf. A. 10. 2) Cur Alexander, rex Macedonum, ingentes Persarum opes superare potuerit. 3) Quibus de causis Romani Germanos non plane devincere potuerint. 4) De Periclis ingenio ac meritis in Atheniensium civitatem. 5) Quibus de causis Cicero in exsilium missus sit. 6) Quibus rationibus Thucydides probaverit, Peloponnesiacum bellum a Graecis civitatibus, majoribus opibus esse susceptum, quam ea, quae antea gesta essent. 7) Mithridatem, acerrimum Romanorum hostem, similem Hannibalis fuisse. 8) De pugna, ad Cannas facta. 9) De Thucydidis vita. 10) De virtutibus et vitiis Philippi, regis Macedonum.

Dr. Kayser.

Griechisch, 6 Std. w. 2 Std. Thucydides B. 1, lateinisch übersetzt und erklärt. — 2 Std. Sophokles Elektra. — 1 Std. Homer's Ilias VI—VIII incl. Privatim lasen die Schüler XVI—XX. — 1 Std. abwechselnd Grammatik nach Buttmann, Syntax, Anfertigung und Korrektur griechischer Extemporalien, mündliche Uebersetzung des Kornelius Nepos in's Griechische. Memorirt wurde der Threnos der Elektra, V. 86—120. Dr. Kayser.

Hebräisch, 2 Std. w. In der Grammatik wurde die Formenlehre wiederholt und die wichtigsten Regeln der Syntax erläutert. Gelesen wurde: a) von prosaischen Stücken: I. Sam. cap. 17, 19, v. 9—12; cap. 20. II. Sam. cap. 15, 16, 17, 18. I. Reg. cap. 3, 5—28; cap. 8, 12—61; cap. 10.

b) Von poetischen Stücken: Ps. 90, 91, 92, 93, 104, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 121, 126, 137, 139. Spr. cap. 3, 31, 10—31. Koh. cap. 11. In Gebrauch waren die Grammatik von Seffer und das Uebersetzungsbuch von Levy. Matzke.

Französisch, 2 Std. w. In einer Stunde wurden zur Befestigung in den Gesetzen der Grammatik Extemporalien geschrieben, in der zweiten wurde Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence gelesen. Außerdem hatten die Schüler monatlich ein häusliches Pensum, abwechselnd mit den Klausurarbeiten, zur Censur abzuliefern.

Franke.

B. Wissenschaften.

Religionslehre, a) für die katholischen Schüler, 2 Std. w. In der einen Stunde wurde der 1. Theil der Kirchengeschichte bis zur Lostrennung der griechischen Kirche vorgetragen, in der anderen die Sittenlehre behandelt, nach dem Religions-Handbuche von Martin.

Matzke.

b) Für die evangelischen Schüler, 2 Std. w. Nach Petri's Lehrbuch der Religion die Glaubens- und Pflichtenlehre und dabei Wiederholung der Kirchengeschichte und der lutherischen Hauptstücke.

Altmann.

Mathematik, 4 Std. w. Nach Kambly's Elementar-Mathematik: Arithmetik von §. 68 bis §. 99, Stereometrie. Dr. Benedix.

Physik, 2 Std. w. Nach Trappe: die Physik für den Schulunterricht bearbeitet, die Lehre vom Lichte, der Wärme, des Magnetismus und der Elektrizität. Dr. Benedix.

Geschichte, 3 Std. w. Nach Wiederholung der alten Geschichte die Geschichte des Mittelalters mit steter Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse der betreffenden Staaten.

Dr. Floegel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Kunstübungen und Fertigkeiten.

Kalligraphie, in Septima 2 Std. w. allein und 3 Std. mit Sexta vereinigt. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorlagen und vorangeschickten Erläuterungen. In Quinta 3 Std. w. Weitere Uebungen in der deutschen und lateinischen Schrift. Hirschberg.

Singen, 2 Std. w. Septima mit Sexta vereinigt: Notenkenntniß, Intervalle, Pausen, Dur-Tonarten, einstimmige Lieder. In Quinta 2 Std. w. Die Moll-Tonarten und zweistimmige Lieder unter Benutzung der polyphonen Uebungen von Widmann, der Lieder von Abela und W. Tschirch. Mit dem aus allen Klassen gewählten Sängerchore Chöre und Lieder religiösen und weltlichen Inhalts, und mit dem von dem Sängerchore abgezweigten Kirchenchore Vokalmessen und sonstige Kirchensachen. Hirschberg.

Zeichnen, in Sexta 2 Std. w., davon 1 Stunde mit Septima vereinigt. Elementar-Zeichnen an der Schultafel und nach Angaben auf dem Blatte, sodann nach Vorlagen, meist in einfachen Umrissen. In Quinta 2 Std. w. Nach leicht schattirten bis zu ausgeführteren Vorlagen in verschiedenen Manieren. Einleitung zum Naturzeichnen. In Quarta 2 Std. w., desgleichen in den übrigen kombinirten Klassen Tertia, Secunda und Prima nach ausgeführten Musterblättern. Hirschberg.

D. Gymnastische Uebungen.

4 Std. w. Im Winter im Turnsaale, wo wegen Mangels an Raum die Turner nur zugweise vorgenommen werden konnten; im Sommer auf dem Turnplatze, wo stets alle Turner zugleich beschäftigt waren. Wiederholung früherer Uebungen und Hinzufügung neuer in stufenweiser, die gleichmäßige Ausbildung und Stärkung des Körpers, sowie nöthigen Falls die individuelle Beschaffenheit derselben berücksichtigender Ordnung (pädagogisches, Schul- oder Riegenturnen), abwechselnd mit Freiturnen (Turnkür), Turnspielen, Ererzir- und Laufübungen in Masse und in einzelnen Abtheilungen und mit Turnfahrten. Sowie die jüngeren Schüler, welche zu Anfang des Schuljahres oder innerhalb desselben in die Anstalt eingetreten waren und noch nicht geturnt hatten, zuvor planmäßige Vorübungen (Frei- oder Gelenkübungen) durchmachen mußten, ehe sie zu den eigentlichen oder größeren Turngeräthen zugelassen wurden, so mußten auch die älteren Schüler diese Vorübungen im Laufe des Schuljahres wiederholen. Diejenigen Schüler, welche durch ein ärztliches Zeugniß von dem allgemeinen Turnen ausgeschlossen waren, erhielten während der Turnzeit ihrem Körper entsprechende turnerische Beschäftigungen. Die Vorturner und Anmänner wurden im Winter zur weiteren Ausbildung besonders unterrichtet. Die Eiselen'schen Turntafeln wurden im Allgemeinen zu Grunde gelegt, und außerdem wurde, namentlich für die Vorturner und Anmänner, das nach jenen Tafeln von dem Turnlehrer Dieter bearbeitete Merkbüchlein benutzt. Den Schülern der Prima wurde auch Gelegenheit geboten, sich im Hiebfechten zu üben. — Die Bade- und Schwimm-Anstalt des Gymnasiums, welche in der Nähe des Turnplatzes sich befindet, wurde vom Eintritt der warmen Witterung und bei steter Gegenwart des Schwimm-Meisters Willmann benutzt.

Dr. Hildebrand.

E. Besondere Bemerkungen.

(Kirchliche Nachrichten.)

Während des ganzen Jahres nahmen die katholischen Schüler an den Sonn- und Festtagen an dem Früh- und Nachmittags-Gottesdienste in der Gymnasialkirche Theil, sowie sie an den Wochentagen die Schulmesse hörten. Sechsmal empfingen sie die heiligen Sakramente der Buße und des Altars. Am Feste Christi Himmelfahrt feierten 13 Schüler ihre erste heil. Kommunion und deren 3 legten ihre erste heil. Beichte ab, nachdem sie während des Winter-Semesters in Extra-Stunden dazu vorbereitet worden waren. Auch in diesem Jahre haben die Herren Kapläne von der Stadtpfarrkirche im Beichthören freundlichst Aushülfe geleistet, wofür ihnen herzlicher Dank gesagt wird. — Im Monat Mai wurde zweimal in der Woche des Abends in der Gymnasialkirche eine besondere Andacht zu Ehren der heil. Maria abgehalten, woran alle katholischen Schüler theilnahmen. Am 17. Juni wurde für den zu Breslau verstorbenen Gymnasiallehrer Dr. Baucke ein Requiem gehalten. Am 29. Juni, als am Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus, wurde das Patrocinium der Kirche festlich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

begangen. Die fundirten Missae pro defunctis wurden regelmäßig persolvirt. Im Laufe des Jahres wurde auf Befehl des Herrn Fürstbischofs das neue Gymnasial-Gebetbuch von Storch unter den katholischen Schülern eingeführt. Matzke.

Für die evangelischen Schüler fand jede Woche zweimal eine Morgenandacht und für die konfirmirten zweimal im Schuljahre die Theilnahme an der Feier des heiligen Abendmahles statt. Jeden Sonn- und Festtag besuchten die evangelischen Schüler den öffentlichen Gottesdienst und im Sommer auch die sonntäglichen Katechismuslehren. Am Sonntage Palmarum wurden vom Herrn Pastor Walther, nachdem sie dessen Konfirmanden-Unterricht im Winter beigewohnt hatten, 3 Schüler konfirmirt und nahmen darauf zum ersten Male an der Feier des heiligen Abendmahls Theil. Altmann.

Bericht über den Stand der Krankenkasse.

Die freiwilligen Beiträge der Schüler für die Gymnasial-Krankenkasse betrugen im verflossenen Schuljahre 18 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. Für gelieferte Arzneien wurden am 1. Jan. a. c. 9 Rthlr. 7 Sgr. an die Apotheke entrichtet, so daß eine Summe von 9 Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf. zur Vergrößerung des Kapitals in die Sparkasse niedergelegt werden konnte. Den hiesigen Herren Aerzten, welche auch in diesem Jahre den ärmeren Schülern die ärztliche Behandlung kostenfrei gewährt haben, sagt der Unterzeichnete im Namen der Schüler den wärmsten Dank. Zugleich wird dieses wohlthätige Institut der Krankenkasse der gütigen Berücksichtigung wohlthätiger Herzen auf's Neue dringend empfohlen. Matzke.

Verzeichniß der Lehrbücher und Hülfsmittel des Unterrichts, nach den Klassenstufen geordnet.

1) Im Deutschen:	Septima,	Lesebuch für Bürgerschulen von Lüben und Nacke,
	Sexta,	2. Theil.
	Quinta,	— 3. Theil.
	Quarta,	— 4. Theil.
	Unter-Tertia,	— 5. Theil und Metrik von Rückert.
	Ober-Tertia,	—
	Secunda,	Bone's deutsches Lesebuch, 2. Theil.
	Prima,	
2) Im Lateinischen:	Septima,	Kleine lateinische Sprachlehre von Dr. Ferdinand Schulz und Uebungsbuch von demselben Verfasser, Vocabularium von Bonnell. Aufgaben zu lateinischen Stilübungen von Süpfle (für die beiden Tertia).
	Sexta,	
	Quinta,	
	Quarta,	
	Unter-Tertia,	
	Ober-Tertia,	
	Secunda,	Größere lat. Sprachlehre von Dr. Schulz. Aufgaben von Süpfle, 2. und 3. Theil.
	Prima,	
3) Im Griechischen:	Quarta,	Griechische Elementar-Grammatik von Dr. R. Enger und Uebungsbuch von demselben Verfasser.
	Unter-Tertia,	
	Ober-Tertia,	
	Secunda,	Griechische Grammatik von Dr. Ph. Buttmann. Aufgaben zum Uebersetzen in's Griechische von Dr. Friedr. Franke.
	Prima,	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Im Französischen:	Quinta, Quarta, Unter-Tertia, Ober-Tertia,	Ahn's Grammatik.
	Secunda, Prima,	Chrestomathie von Plötz.
5) Im Hebräischen:	Secunda, Prima,	Grammatik von Seffer. Lesebuch von Levy.

6) Im Religions-Unterricht (für die katholischen Schüler):

a) für die unteren Klassen: der Diözesan-Katechismus und die Diözesan- bibl. Geschichte;
b) für die mittleren Klassen das Religionsbuch von Dubelman;
c) für die oberen Klassen das Lehrbuch von Martin.

(Für die evangelischen Schüler):

a) für die unteren Klassen Wendel's und Zahn's biblische Geschichte;
b) für die mittleren Klassen Reymann's lutherischer Katechismus;
c) für die oberen Klassen Petri's Lehrbuch der Religion für die oberen Klassen protestantischer hoher Schulen.

7) Im Rechnen und in der Mathematik:	Sexta, Quinta,	Brettner's Lehrbuch.
	Quarta,	Leipelt's Lehrbuch der Rechnenkunst und Geometrie.
	Unter-Tertia, Ober-Tertia, Secunda, Prima,	Elementar-Mathematik von Ludw. Kambly.
8) In der Naturgeschichte und Physik:	Unter-Tertia, Ober-Tertia,	Kleine Schul-Naturgeschichte oder Schilling's Grundriß der Naturgeschichte.
	Secunda, Prima,	Die Physik für den Schul-Unterricht, bearbeitet von Albert Trappe.
9) In der Geschichte:	Quarta, Unter-Tertia, Ober-Tertia,	Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen von Pütz.
	Secunda, Prima,	Grundriß der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen von Pütz. Wandkarte von Alt-Griechenland von Kiepert, Wand-Karte der alten Welt von Kiepert; Wandkarten aller Erdtheile.
10) In der Geographie:	Septima,	Scholz's Lehrbuch.
	Sexta, Quinta,	Volkmar's Lehrbuch, Wandkarten von Sydow, Erd-Globen von R. v. Lilienstern.
11) Im Gesange:	Das Notensingen von Wohlfahrth, die zweist. polyphonen Uebungen von Widmann, die zweist. Lieder und Gesänge von Abela und Wilh. Tschirch, Turnlieder und geistliche und weltliche Chorsachen von verschiedenen Komponisten.	
12) Im Zeichnen:	Elementarzeichnen und Naturzeichnen von Otto und Vorlagen von verschiedenen Meistern.	
13) Im Schreiben:	Vom Lehrer selbst geschriebene Vorlagen.	
14) Im Turnen:	Dieter's Merkbüchlein. Die Turntafeln von Eiselen.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Inhalts-Anzeige amtlicher Verordnungen.

1) Aufforderung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Breslau vom 11. Juni 1860 zu berichten, ob unter den hiesigen Lehrern des Gymnasiums sich ein für den am 1. Oktober c. a. beginnenden und 6 Monate dauernden Kursus in der Königlichen Central-Turn-Anstalt in Berlin geeigneter und auf 6 Monate abkömmlicher Lehrer oder Kandidat befindet, welcher an dem Kursus theilzunehmen geneigt ist, event. in wie weit die Gymnasien-Kasse im Stande ist, die Aufenthaltskosten in Berlin zu decken, zugleich auch anzuzeigen, wo der jetzige Turnlehrer seine Ausbildung zur Leitung des Turnens erhalten hat, und ob die Uebungen fortwährend unter allgemeiner Betheiligung der Schüler und mit gutem Erfolge vorgenommen werden.

2) Mittheilung derselben Behörde vom 14. Juli, daß Sr. Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, von Bethmann-Hollweg, unter dem 7. d. Mts. bestimmt hat, daß fortan eine Betheiligung der Beamten seines Ressorts an industriellen Aktien- oder ähnlichen Gesellschaften in der Eigenschaft als Mitglieder der Verwaltungs-Vorstände, Verwaltungs-Räthe, Ausschüsse, nur mit ministerieller Genehmigung stattfinden kann.

3) Unter dem 1. September d. J. Uebersendung eines Exemplars des revidirten Reglements über die Annahme und die Dienstverhältnisse der Post-Eleven, Post-Expedienten und Post-Expeditions-Gehülfen von der Königlichen Ober-Post-Direktion zu Liegnitz.

4) Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium unter dem 9. September d. J. Uebersendung eines Exemplars des Regulativs für die Organisation des Königlichen Gewerbe-Instituts zu Berlin.

5) Unter dem 17. September d. J. Mittheilung eines Auszuges des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Excellenz vom 10. Septbr. d. J., das Turnen auf höheren Unterrichts-Anstalten betreffend zur Kenntnißnahme, Mittheilung an das Lehrer-Kollegium und Nachachtung mit dem Auftrage, über das äußere Erscheinen des Turnens der Schüler, sowie auch darüber zu berichten, ob im hiesigen Gymnasium eine Turnhalle sich anlegen ließe.

6) Vom 13. November d. J. Bescheid des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Breslau, daß die beantragte Errichtung einer Turnhalle im hiesigen Gymnasialgebäude wegen Mangel an Mitteln zur Zeit nicht zu ermöglichen sei und die getroffenen Anordnungen für das Turnen am hiesigen Gymnasium genügend seien.

7) Vom 20. Januar 1860. Mittheilung von derselben Behörde auf Veranlassung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten über das von dem Professor Dr. Herrig in Berlin geleitete Institut zur Ausbildung von Lehrern für die neueren Sprachen.

8) Vom 20. Februar d. J. Verordnung ders. B., daß fortan der 22. März als Allerhöchster Geburtstag Sr. Majestät des Königs Wilhelm ebenso zu feiern sei, wie bisher der 15. Oktober.

9) Vom 28. Februar d. J. Verfügung derselben Behörde, daß künftig 237 Exemplare des jährlich erscheinenden Programms an diese Behörde einzuschicken seien.

10) Vom 14. März von ders. B. Empfehlung der von Dr. Bremiker herausgegebenen Nova logarithmorum tabula Berolin. in der Nicolai'schen Buchhandlung in deutscher Bearbeitung 1¼ Rthlr. für den Schulgebrauch.

11) Vom 1. Juli von ders. B. Auftrag behufs einer vom hohen Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten beabsichtigten Zusammenstellung der höheren Unterrichts-Anstalten der Monarchie eine sichere Auskunft über die historischen Verhältnisse des Gymnasiums bis zum 15. Oktober zu geben, insbesondere wann, von wem und in welcher Absicht die Schule gegründet und wie fundirt wurde, die wichtigsten Veränderungen seit ihrer Stiftung, die Zeiten der größten Ausdehnung und Blüthe und des Gegentheils, die Namen von besonderer Berühmtheit unter den Direktoren und Lehrern, Stipendien und andere Stiftungen, die dermaligen Patronats und konfessionellen Verhältnisse der Anstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik des Gymnasiums.

Aus dem Schuljahre 18⁵⁹/₆₀ ist über die am 9. August unter dem Vorsitze des Königlichen Kommissarius Regierungs- und Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Stieve abgehaltene Abiturienten-Prüfung nachträglich zu berichten, daß sämmtliche 6 Examinanden für reif zu Universitätsstudien erklärt wurden:

Zahl.	Namen.	Geburtsort.	Konfession.	Geburtsjahr.	Wie lange überhaupt auf dem Gymnasium?	Wie lange in Prima?	Will studiren?	Auf welcher Universität.
1	Otto Basler.	Goldberg.	evangel.	1843	4½ Jahre.	2 J.	Medizin.	Breslau.
2	August Behnisch.	Groß-Selten, Kreis Sagan.	evangel.	1840	6½ Jahre.	2 J.	Theologie.	Halle.
3	Franz Dittrich.	Schmottseiffen, Kreis Löwenberg.	kathol.	1838	8½ Jahre.	3 J.	Theologie.	Breslau.
4	Franz Gelinek.	Breslau.	kathol.	1841	7 Jahre.	2 J.	Jura.	Breslau.
5	Gustav Kauschke.	Naumburg a/Q.	kathol.	1838	10 Jahre.	4 J.	Theologie.	Breslau.
6	Victor Schlegel.	Frankfurt a/O.	evangel.	1843	9 Jahre.	2 J.	Philologie.	Berlin.

Im Schlußakte desselben Schuljahres wurden nachstehende Schüler wegen ihres Fleißes, ihrer Führung und Leistungen öffentlich belobigt: die Sertaner Paul Fiekel aus Sagan; Oskar Kausch aus Zeipau, Kreis Sagan; Gustav Herrmann aus Sagan; der Quintaner: Emil Beck aus Liegnitz; die Quartaner: Emil Hille aus Sagan; Paul Neugebauer aus Liebenthal; Amand Titz aus Liebenthal; Felix Wollf aus Deutsch-Wirbitz; die Ober-Tertianer: Gustav Skeide aus Sagan; Joseph Werner aus Pfaffendorf, Kreis Lauban; Bernhard Paulinus aus Sagan; Eduard Hoffmann aus Liebenthal; Hugo Klapper aus Greifenstein, Kreis Löwenberg; der Ober-Sekundaner: Robert Grimm aus Sagan.

Das gegenwärtig abgelaufene Schuljahr 18⁶⁰/₆₁ wurde nach 42tägigen Ferien, vom 16. August bis 26. September, mit Donnerstag, dem 27. September, eröffnet, nachdem am letzten Ferientage, dem 26. September, die Anmeldung der zurückkehrenden und Prüfung und Aufnahme der neu ankommenden Schüler erfolgt war.

Am Eröffnungstage begrüßte der Direktor die nach 7 Uhr des Morgens im Saale des Gymnasiums versammelten Lehrer und Schüler und legte letzteren gewissenhafte und pünktliche Befolgung der zugleich mitgetheilten Schulgesetze an's Herz. Die Lehrer und katholischen Schüler wohnten hierauf dem feierlichen Hochamt und: „Veni sancte spiritus" in der Gymnasialkirche, die evangelischen Schüler der von ihrem Religionslehrer im Saale des Gymnasiums veranstalteten Eröffnungsandacht bei. Um 8 Uhr begannen die Lektionen.

Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs am 15. Oktober wurde in herkömmlicher Weise durch ein Hochamt: Te Deum und Salvum fac regem in der Gymnasial-Kirche und durch öffentlichen Redeakt im Prüfungs-Saale gefeiert. Der Festrede des Religions-Lehrers Matzke über „die Frömmigkeit, die Bedingung des wahren Fortschritts" folgten die Vorträge der Schüler aller Klassen.

Freitag, den 21. Dezember, erhielten die Schüler der vier unteren Klassen nach dem Schlusse der Lektionen ihre vierteljährigen Censuren. Mit Sonnabend, dem 22. Dezember, begannen die Weihnachtsferien und dauerten bis Mittwoch, dem 4. Januar.

Von der allgemeinen und schmerzlichen Landestrauer über das Hinscheiden unseres Königs und Herrn Friedrich Wilhelm des IV. wurde das hiesige Gymnasium um so tiefer ergriffen, als dasselbe in Sr. Majestät seinen Wiederhersteller als vollständiges Gymnasium verehrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät unseres Königs und Herrn Wilhelm am 22. März wurde in gleicher Weise, wie bisher der 15. Oktober, kirchlich und durch feierlichen Schul-Akt gefeiert. Die Festrede „über nationale Erziehung" hielt Gymnasiallehrer Dr. Hildebrand.

Dienstag, den 26. März, wurde vor den im Saale versammelten Lehrern und Schülern die Reihenfolge der Schüler in den betreffenden Klassen zur Anregung ihres Fleißes mitgetheilt und das Winter-Semester mit Einhändigung der halbjährlichen Censuren geschlossen.

Nach 14tägigen Ferien vom 27. März bis zum 9. April begann das Sommer-Semester mit dem 10. April.

Die 6tägigen Pfingstferien währten von Sonnabend, dem 18. Mai, bis Donnerstag, dem 23. Mai.

Montag, den 7. Juni, unternahm das Gymnasium unter sehr zahlreicher Betheiligung des Publikums den herkömmlichen Frühlings-Spaziergang nach dem schönen Eichenhain von Mallmitz.

Den 1. Juli empfingen die Schüler der vier unteren Klassen die dritte Censur zur Einhändigung an die Eltern. Der Ausfall der diesjährigen Abiturienten-Prüfung kann erst im nächsten Programm mitgetheilt werden, weil die mündliche Prüfung auf den 10. August festgesetzt ist, wo der Druck dieser Nachrichten bereits erfolgt sein muß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. A. Tabellarische Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im verflossenen Schuljahre.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden.

Director Dr. Floegel, Ordinarius der Prima, 12 Stunden wöchentlich.
Professor Oberlehrer Dr. Kayser, zugleich Bibliothekar des Gymnasiums, 20 Std. w.
Oberlehrer Franke, zugl. Rechnungsführer der Gymnasialkasse, Ordinarius der Secunda, 18 Std. w.
Gymnasiallehrer Leipelt, zugleich Controleur der Gymnasialkasse, 17 Std. w.
Gymnasiallehrer Varenne, Ordinarius der Quinta,, 17 Std. w.
Gymnasiallehrer Dr. Hildebrand, zugleich Lehrer der gymnastischen Uebungen, Ordinarius der Unter- und Ober-Tertia, 26 Std w. incl. 4 Std. Turn-Unterricht.
Gymnasiallehrer Schnalke, Ordinarius der Sexta, 26 Std. w. inclusive 5 Stunden in der Septima.
Gymnasiallehrer Dr. Michael, Ordinarius der Quarta, 26 Std. w. incl. 5 Stdn. in der Septima.
Katholischer Religionslehrer Matzke, 16 Std. w.
Gymnasial-Hülfslehrer Dr. Benedix, 20 Std. w.
Evangelischer Religionslehrer und ordinirter Prediger Rector Altmann, 12 Std. w.
Gesang-, Zeichnen-, Schreib- und Rechnen-Lehrer Hirschberg, Ord. der Septima, 30 Stunden w. incl. 6 Stunden in der Septima.

II. Allgemeiner Lehrplan.

Fächer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	Realklasse.	V.	VI.	VII.	Summa.
	Wöchentliche Stunden in:											
a. Sprachen. Deutsch u. philosoph. Propädeut.	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	5	18
Latein	8	8	10	10	10	10	10	10	10	10	2	70
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	24
Hebräisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	3	—	—	13
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
b. Wissenschaften.												
Religion a. kathol.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	12
Religion b. evangel.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	12
Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	6	4	4	4	29
Physik	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2
Geschichte	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	12
Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	9
c. Techn. Fertigkeiten.												
Kalligraphie	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	5	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	8
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Zahl der wöchentl. Stunden mit Inbegriff des Hebräischen, Gesang- und Zeichnen-Unterrichts, an welchem nicht alle Schüler Theil nehmen.	40	40	40	40	38	38	36	36	36	33	28	237

III. Anzahl, Abgang und Zutritt der Schüler.

Klasse.	Waren bei'm Beginn des Schuljahres vorhanden.	Gingen ab.	Traten hinzu.	Am Schlusse des Schuljahres.	Abiturienten, reif zur Universität entlassen: Michaelis-Termin.
Ia.	6	—	—	6	
Ib.	8	—	—	8	
IIa.	9	—	2	11	
IIb.	13	1	—	12	
IIIa.	9	1	—	8	
IIIb.	37	7	—	30	
IV.	29	2	—	27	
V.	34	4	—	30	
VI.	37	1	6	42	
Sm.	182	16	8	174	

182 + 8 = 190 die Gesammtzahl der Schüler ohne die der Septima im Schuljahre 1860/61.

Die Klammer —— bezeichnet kombinirte Stunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Stand des Lehr-Apparats.

Die Schüler-Bibliothek zählt augenblicklich 1558 Werke in 2228 Bänden; die Lehrer-Bibliothek hat jetzt 1915 Werke in 4173 Bänden. Letztere wurde bereichert:

a) Durch den Ankauf folgender Werke:

1. Meineke Fragmenta Comicorum Graecorum. Index comp. H. Jacobi. Berol. 57. 2 Thle.
2. Caesaris J. Caes. Commentarii, erkl. v. Fr. Krauer. 3. Aufl. Berlin 59. 2 Thle.
3. Erotici scriptores Graec. Reeog. R. Hercher T. II. Lips. 59.
4. Celsi Corn. De medicina. ed. C. Daremberg. Lips. 59.
5. Platonis dialogi. c. Not. Heindorf. ed. Ph. Buttmann. Berol. 1802—28. 3 Bd.
6. Gramatici veteres ex rec. C. Lachmann. T. I. Berol. 48.
7. Aristophanis Pax. ed. Richter. Berol.
8. Dionysii Halic. De compositione verborum. ed. G. H. Schaefer. Lips. 1808.
9. Sallusti Crispi Opera. ed. Dietsch. T. II. Lips. 59.
10. Vergilii Opera rec. Otto Ribbeck. T. I. Lips. 59.
11. Pauly Scholia Horatiana II., 2.
12. Eustathii Opuscula. ed. Tafel. Fancof. 32.
13. Euripidis Tragoediae et Fragmenta. rec. A. Matthiae. T. IV. & V. Lips. 1817, 8. 2. Th.
14. Homeri Ilias. ed. Fr. C. Alter. Vindob. 1789. 2. Th.
15. Xenophontis Ephesii Ephesiacorum libri V. rec. A. Locella. Vindob. 1796.
16. Aeliani de Natura Animalium. libri XVII. ed. Abr. Gronow. Tubing. 1768.
17. Polybii Historiarum libri, qui supersunt, ed. Jac. Gronov. T. I — III. Amstel. 1670. 3 Bde.
18. Casauboni Ephemerides c. praefat. et notis Joh. Russel. T. I & II. Oxon. 1850.
19. Herwarden Spicilegium Vaticanum.
20. Döderlein, Homerisches Glossarium. Bd. 1 und 2. Erlangen 1853.
21. Köppen, Erklärende Anmerkungen zur Ilias. 6 Bde.
22. Herrmann C. Fr. System der platonischen Philosophie. Bd. 1. Heidelberg 38.
23. Heyse, System der Sprachwissenschaft, herausgegeben von Steinthal.
24. Gruppe Minos. Ueber die Interpolationen in den römischen Dichtern. Leipzig. 59.
25. Welcker. Griechische Götterlehre. Bd. 2. L. 2.
26. Buttmann Ph. Grammatik des neutestamentlichen Sprachgebrauches.
27. Buttmann, Ausführliche Grammatik. Bd. 1 und 2. Berlin 1819.
28. Schmidt K. K. E. Beiträge zur Geschichte der Grammatik des Griechischen und Lateinischen. Halle 59.
29. Christ, Grundzüge der griechischen Lautlehre. Leipzig 59.
30. Köchly, Akademische Vorträge.
31. Philologus XIV, XV, XVI und Supplementband I. H. 1—3.
32. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Bd. 3. H. 1—4. Bd. 2. H. 7.
33. Beneke's Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Bd. 3. H. 4.
34. Schiller's Werke. Bd. 1—12.
35. Schelling's Werke. Bd. 6 und 7. Stuttg. 60.
36. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung. Bd. 1 und 2.
37. Derselbe, Die beiden Grundprobleme der Ethik. Leipz. 1860.
38. Regnault M. V. Lehrbuch der Chemie, übersetzt von Bödeker. Th. 1—4. Berlin 49—51.
39. Voigt, Grundriß der Geologie. Braunschw. 1860.
40. Ranke, Englische Geschichte. Th. 1. Berlin 1859.
41. Gervinus, Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts. Bd. 4, 1. Leipz. 1860.
42. Gfrörer, Papst Gregor VII. und sein Zeitalter. Bd. 4—6.
43. Zinkeisen, Geschichte des osmanischen Reiches. Th. 6.
44. Cantus Weltgeschichte. Lief. 57—61.
45. Macaulay's ausgewählte Schriften geschichtlichen und literarischen Inhalts. Neue Folge. Bd. 1—4. Braunschw. 1860.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

46. Stein, Handbuch der Geographie. Bd. 4. H. 1.
47. Petermann, Geographische Mittheilungen, 1859 mit einem Ergänzungshefte, 1860 mit zwei Ergänzungsheften.
48. Humboldt's Reisen in die Aequinoctial-Gegenden. L. 1—8.
49. Förster, Preußens Helden. H. 132—156.
50. Monatsberichte der Akadamie der Wissenschaften 1860, mit dem Register für die früheren Jahrgänge.
51. Archiv für neuere Sprachen. Bd. 25 und 26.
52. Verhandlungen der Philologen-Versammlung in Wien 1858.
53. Jahn's Jahrbücher. Jahrg. 1860.
54. Mützell's Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1860.

b. Durch die Güte des hochlöblichen Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau:

Hesychii Alexandrini Lexicon. rec. M. Schmidt. Vol. VII. Fasc. I—X.

Die Schüler-Bibliothek wurde vermehrt:

a. Durch den Ankauf folgender Werke:

1. Fryrell, Geschichte Gustav Adolph's. Leipz. 59.
2. Wrightson R. H. Geschichte des neueren Italiens, übersetzt von Seybt. Leipz. 59.
3. de Carné, Die Begründer der französischen Staatseinheit. Leipz. 59.
4. Fryrell, Geschichte Karl's des XII.
5. Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges, 6. Aufl. Berlin 60.
6. Carlyle Ph. Geschichte Friedrich's des Zweiten von Preußen. Deutsch von J. Neuberg. Bd. 1. H. 1. Bd. 2.
7. Keightley Th. Geschichte von Indien. Deutsch von Seybt. 59.
8. Thierry Am. Attila und seine Nachfolger. Deutsch von Burckhardt. Leipz. 59.
9. Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. Th. 1—6. Halle 56—8.
10. Becker's K. Fr. Erzählungen aus der alten Welt. Th. 1—5. Das. 53—7.
11. Klopstock's Werke. Bd. 3 und 4.
12. Gedichte der Brüder Chr. und Fr. Leop. Grafen zu Stolberg, herausgegeben von H. Chr. Boie. Frankfurt und Leipz. 1781.
13. Niebuhr, Griechische Heroengeschichte an seinen Sohn erzählt. Gotha 59.
14. Rutjes, Brandenburgische Geschichte.
15. Biernatzki, Bilder der Weltgeschichte. Bd. 1—4. Stuttg. 1857—61.
16. Peppergraß, Das Geheimniß der Königin. Köln 58.
17. Hoffmann Fr. Der rothe Seeräuber. Stuttg. 61.
18. Andree C. Süd-Afrika und Madagaskar. Abth. 1 und 2. Leipz. 1859.
19. Etzel, Die Ostsee und ihre Küstenländer. Das. 59.
20. Wägner W. Hellas. Bd. 1 und 2. Leipz. 59.
21. Vogel Ed. Erforschungsreisen in Central-Afrika. H. 1—6. Leipz. 60.
22. Stoll, Die Götter und Heroen des klassischen Alterthums. Bd. 1 u. 2.
23. Uhlemann, Handbuch der ägyptischen Alterthumskunde. Th. 1.
24. Briefe über Humboldt's Kosmos. Th. 4 Abth. 1.
25. Neumann, Wesen der Universitäten.
26. Brownson, Erinnerungsblätter eines Konvertiten, übers. von G. Schundelen. Köln. 58.
27. Munk Ed., Geschichte der römischen Literatur. Th. 1 und 2. Berlin 58/9.
28. Kurz, Literaturgeschichte L. 33—39. Supplement. L. 1—16.
29. Taciti Agricola. illustr. Fr. Kritz. Berol. 59.
30. Wetzel, Erklärende Anmerkungen zu Cicero's drei Büchern vom Redner. Braunschw. 95.
31. Sophocles Ajas, erkl. v. G. Wolff. Leipz. 58.

b. Durch Geschenke der Buchhandlung Kern in Breslau:

32. Bensch, Praktischer Lehrgang zur leichten und schnellen Erlernung der englischen Sprache. Breslau. 57.
33. Thiel, Hülfsbuch für den Unterricht in der Naturgeschichte. 3. Aufl. Bresl. 57.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

34. Schwarz H. Die Chemie und Industrie unserer Zeit. 2. Bd. Bresl. 58.
35. Winderlich C. Uebersicht der Weltgeschichte. Bresl. 60.
36. Caesaris Commentarii de bello Gallico. ed. Otto Eichert Vratisl. 59.

C. Unterstützungen.

Aus dem Freiherrlich von Garnier'schen Stipendien-Fond erhielten im vergangenen Schuljahre 38 Schüler 1246 Rthlr. Unterstützung

V. Ordnung der Prüfung und des Schlußaktes.

Dienstag, den 13. August.

Vormittags 8 bis 10 Uhr.

Nach einem Gesange:
Religionslehre der katholischen Schüler aller Klassen, Religionslehrer Matzke.
Rechnen, Septima, Lehrer Hirschberg.
Geographie, Sexta, Gymnasiallehrer Leipelt.
Latein, Sexta, Gymnasiallehrer Schnalke.

Von 10 bis 12 Uhr.

Mathematik, Unter- und Ober-Tertia, Dr. Benedir.
Französisch, Unter-Tertia, Gymnasiallehrer Schnalke.
Geschichte, Quarta, Gymnasiallehrer Leipelt.
Virgil's Aen., Secunda, Gymnasial-Oberlehrer Franke.

Mittwoch, den 14. August.

Vormittags 8 bis 10 Uhr.

Nach einem Chorale:
Religionslehre der evangelischen Schüler aller Klassen, Religionslehrer Rektor Altmann.
Latein, Quinta, Gymnasiallehrer Varenne.
Französisch, Quarta, Gymnasiallehrer Schnalke.
Rechnen, Quinta, Dr. Benedir.

Von 10 bis 12 Uhr.

Latein, Ober-Tertia, Gymnasiallehrer Dr. Hildebrand.
Physik, Prima, Dr. Benedir.
Geschichte, Secunda, Gymnasiallehrer Dr. Hildebrand.
Sophokles, Elektr., Professor Oberlehrer Dr. Kayser.

Vorträge der Schüler:

der Septima: Friedrich Behrend aus Wirsitz im Großherzogthum Posen: „Das Reiterhäuschen," von Güll.
Benno Klee aus Sagan: „Der Esel und die drei Herren," von Nikolai.
der Sexta: Richard Buschmann aus Lauban: „Der Sandmann," von Kletke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schlußakt, Donnerstag, den 15. August.

Vormittags von 8 Uhr an.

Gesang.

Unter Leitung des Gymnasial-Gesanglehrers Hirschberg: „Die letzten Dinge," Chor aus dem Oratorium von L. Spohr.

Vorträge der Schüler:

der Prima: Robert Grimm aus Sagan: „De Pericle litterarum artiumque fautore," eigene Arbeit.

der Sexta: Wilhelm Jacobi aus Carlswalde: „Das betende Kind," von Chr. Schmidt.
Reinhold Lange aus Sagan: „Wo wohnt der liebe Gott?" von Hey.
Joseph Jander aus Lähn: „Die Ernte," von Oberbeck.
Franz von Roschütz aus Priebus: „Das Tischgebet," von Güll.

der Quinta: Friedrich Metzke aus Sagan: „David und Goliath," von Claudius.
Gustav Schander aus Sagan: „Der Dornstrauch und das Veilchen."
Gustav Herrmann aus Sagan: „Der Schmetterling und die Biene," v. Weisse.

der Quarta: August Reich aus Briesnitz: „St. Georg's Ritter," von L. Uhland.
Ulrich Graf zu Dohna aus Mönau bei Bautzen: „Harmosan," von August Graf von Platen.

Gesang.

Chor nach Motiven aus „Wilhelm Tell" von Rossini, arrangirt von Bernhard Hahn.

Vorträge der Schüler:

der Prima: Julius Krakauer aus Sagan: „Patriotisme des Romains," eigene Arbeit.
der Unter-Tertia: Paul Floegel aus Sagan: „Das Gesicht des Reisenden," von Freiligrath.
der Ober-Tertia: Richard Berger aus Hirschberg: „Der Wilde," von Seume.
der Unter-Secunda: Gustav Sckeyde aus Sagan: „Die Mutter des Kosaken," von Prutz.
der Ober-Secunda: Karl Hildebrand aus Sagan: „Mort d'Hippolyte," par Racine.
der Unter-Prima: Reinhold Röhricht aus Bunzlau: „An Theodor Körner's Grabe," eigenes Gedicht.
Paul Kosiolek aus Sagan: „Wird das Mittelalter mit Grund das finstere Zeitalter genannt?" eigene Arbeit.

Gesang.

Morgengebet, ged. vom Freiherrn v. Eichendorf, komp. von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Abschiedsrede eines Abiturienten.
Erwiederungsrede des Primaners Rudolph Klinghardt aus Sagan.
Entlassung der Abiturienten und Mittheilung der Versetzung der Schüler in höhere Klassen vom Direktor.

Zur Nachricht.

Die Lektionen des neuen Schuljahres beginnen Freitag, den 27. September, 8 Uhr des Morgens. Am vorhergehenden Donnerstag, den 26. September, erfolgt die Anmeldung der zurückkehrenden und Prüfung wie Aufnahme der neu ankommenden Schüler.

Dr. Floegel, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G 5. August.

Unter Leitung de „Die letzten Dinge," Chor aus dem Oratorium von

der Prima: Robe tterarum artiumque fautore,"
ei
der Sexta: Wilh ende Kind," von Chr. Schmidt.
Rein der liebe Gott?" von Hey.
Josep on Oberbeck.
Fran Tischgebet," von Güll.
der Quinta: Fried Goliath," von Claudius.
Gusta trauch und das Veilchen."
Gusta rling und die Biene," v. Weisse.
der Quarta: Augu Ritter," von L. Uhland.
Ulrich Bautzen: „Harmosan," von
A

Chor nach Motiven a ngirt von Bernhard Hahn.

der Prima: Julius des Romains," eigene Arbeit.
der Unter-Tertia: Pa Reisenden," von Freiligrath.
der Ober-Tertia: Ri Wilde," von Seume.
der Unter-Secunda: G tter des Kosaken," von Prutz.
der Ober-Secunda: K d'Hippolyte," par Racine.
der Unter-Prima: Re n Theodor Körner's Grabe,"

Pa Mittelalter mit Grund das t.

Morgengebet, ged. vom Mendelssohn-Bartholdy.

Abschiedsrede ei
Erwiederungsre dt aus Sagan.
Entlassung der zung der Schüler in höhere
Klassen vo

Die Lektionen des n 27. September, 8 Uhr des Morgens. Am vorh ber, erfolgt die Anmeldung der zurückkehrenden und nden Schüler.

Floegel, Direktor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 R 3 G 4 5 B 6 M 8 W 9 G 10 11 K 12 13 C 14 15 Y B 17 M 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf